

MAK

Hollein will Museumstüren "weit öffnen"

▪ Die neue Generaldirektorin stellte das erste Jahresprogramm vor.

vom 18.01.2022, 12:06 Uhr | Update: 18.01.2022, 21:41 Uhr



Die neue Generaldirektorin Lilli Hollein setzt auf mehr Diversität.
© Katharina Gossow/MAK

Auf mehr Diversität und Vermittlung sowie einen Perspektivenwechsel setzt die neue Generaldirektorin des MAK, Lilli Hollein. "Ich wünsche mir, dass wir sichtbarer, präsender und heller werden, Signale des Willkommenseins aussenden", sagte sie am Dienstag bei ihrer ersten, online abgehaltenen Jahres-Pressekonferenz. "Es geht darum, die Türen weit zu öffnen." Das sei stadträumlich und strukturell zu verstehen. Hollein sieht das MAK als ein "Haus für Künstlerinnen und Künstler".

Mehr zu diesem Thema



Von Dalí bis Ai Weiwei



Klimt im MAK: Die Modernen gegen Makart
02.11.2021

Geöffnet werden sollen etwa der MAK-Garten, der künftig zu den Museums-Öffnungszeiten von der Wotruba-Promenade an der Rückseite des Hauses zugänglich sein wird, und die Säulenhalle. Die ehemalige Direktion ist ab heute ein neuer Ausstellungs-, Diskurs- und Performanceraum. Hollein ist einen Stock höher übersiedelt, in den Bereich der anderen Büros. Auch sonst setzt die seit September amtierende Museumschefin auf verstärkte Zusammenarbeit, Abbau von Barrieren und Perspektivenwechsel. Man wolle "aus aktuellen Diskursen heraus einen neuen Blick auf die Sammlungen werfen". Mittelfristig ist etwa eine Überarbeitung und teilweise Neuaufstellung der Bereiche "Wien 1900" und "Teppiche" geplant.

Stolz auf das Umweltzeichen

Interdisziplinarität und Interkulturalität sind Lilli Hollein ein Anliegen, eine Einbindung in laufende gesellschaftliche Prozesse für sie ebenso eine Selbstverständlichkeit wie eine Auseinandersetzung mit den drängenden ökologischen und zivilisatorischen Fragen unserer Zeit. So ist man etwa stolz auf das Umweltzeichen. Die von ihrem Vorgänger Christoph Thun-Hohenstein im MAK gegründete Vienna Biennale for Change wird das Haus jedoch nicht als Veranstalter weiterführen, gegebenenfalls aber einen Beitrag liefern, sollte diese in einem anderen Rahmen fortgesetzt werden.

Einige Punkte des Jahresprogramms wie Ausstellungen zur 1970 gegründeten Architekt*innengruppe Missing Link und der Metallwerkstätte Hagenauer habe sie aus den vorhanden gewesenen Planungen übernommen, so Hollein. Nachdem die verschobene Großausstellung zu Josef Hoffmann bis 19. Juni läuft, findet 2022 nur noch eine weitere Großausstellung in der MAK-Ausstellungshalle statt: Für "Das Fest. Zwischen Repräsentation und Aufruhr" (ab 14. Dezember) arbeitet Gastkuratorin Brigitte Felderer mit allen Sammlungsbereichen zusammen. Es gehe anhand vieler Aspekte und Epochen um das Fest "in seiner politischen und gestalterischen Dimension", sagte Hollein und kündigte schmunzelnd an: "Ich bin davon überzeugt, dass wir dann auch eine praktische Übung machen werden."

Noch keine Feststimmung

Derzeit herrscht im MAK angesichts der anhaltenden Auswirkungen der Corona-Pandemie allerdings noch keine Feststimmung. Mit 108.000 Besuchern wurde 2021 zwar wieder 20 Prozent mehr Publikum als 2020 begrüßt, damit befinde man sich aber auf dem Niveau von 2014 und nur bei der Hälfte des Rekordjahres 2019, sagte die kaufmännische Geschäftsführerin Teresa Mitterlehner-Marchesani. Finanziell komme man dank der Corona-Hilfen derzeit aber "einigermaßen gut über die Runden. Wir werden auch 2021 annähernd ausgeglichen abschließen können." (apa)



Ausstellungen im MAK-Haupthaus am Stubenring 2022/23:

RELAX. Christoph Meier, Ute Müller, Robert Schwarz, Lukas Stopczynski 19. Jänner - 6. März 2022

ANNA JERMOLAWEA. Chernobyl Safari 9. März - 5. Juni 2022

SCHINDLER HOUSE LOS ANGELES. Raum als Medium der Kunst 30. März - 31. Juli 2022

ZINNGLASUR UND BILDKULTUR. Die 6. Majolikasammlung des MAK im Kontext ihrer Geschichte April - 7. August 2022

MISSING LINK. Strategien einer Architekt*innengruppe aus Wien

(1970-1980) 27. April - 2. Oktober 2022

LA TURBO AVEDON 22. Juni - 25. September 2022

ELIGIUS-PREIS 2022. Schmuckkunst in Österreich 31. August - 25. September 2022

FALTEN 14. September 2022 - 15. Jänner

2023

BILDERBÜCHER. Buchkunst als künstlerische Intervention 12. Oktober 2022 - 29. Jänner 2023

BIRKE GORM 12. Oktober 2022 - 8. Jänner 2023

100 BESTE PLAKATE 21. Deutschland Österreich Schweiz 19. Oktober 2022 - 5. Februar 2023

WERKSTÄTTE HAGENAUER. Wiener Metallkunst 1898-1987 26. Oktober 2022 - 3. September 2023

DAS FEST. Zwischen Repräsentation und Aufruhr 14. Dezember 2022 - 23. April 2023